

Die Zeitung für uns - die Beschäftigten der Werthmann-Werkstätten

...auch für Angehörige, Betreuer, Mitarbeiter und Interessierte

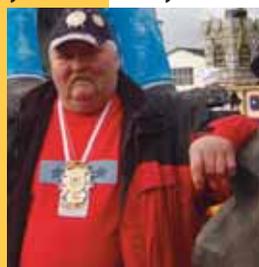
In der Gruppe „Oase“ der Abteilung Lennestadt gibt es Erholung vom Arbeitsalltag. Mehr dazu auf Seite 3.



Werthmann
Werkstätten



THEMEN: OASE, b.punkt, Mario Götze, Konzert, Karneval ...



Was uns bewegt ...

Liebe Leserinnen und Leser,

„Zusammen sind wir Heimat.“ Unter dieser Überschrift hängen Plakate an den Abteilungen unserer Werkstätten. Mit Heimat verbindet jeder Mensch etwas anderes. Für den einen ist es die Currywurstbude um die Ecke, für den anderen der selbst gebackene Kuchen der Mutter. Für viele zeigt sich Heimat in der Beziehung zur Familie und zu Freunden, andere denken an eine bestimmte Region, ihr Dorf oder eine Landschaft. Manche Menschen sagen, dass sie mehr als eine Heimat haben.

In unserem Land, in unserer Stadt und in unserem Dorf leben Menschen aus unterschiedlichen Nationen, mit verschiedenen Religionen und Überzeugungen. Die Flüchtlinge, die ihre Heimat aufgeben mussten, haben ihre Vorstellungen, Erfahrungen und Erinnerungen an ihre Heimat dabei.



Durch die Flüchtlinge wird unsere Heimat bunter. Auch in den Werkstätten wird durch die Unterstützung von Flüchtlingen die Arbeitswelt zukünftig bunter. Freuen wir uns auf das Miteinander.

Mit der aktuellen WIR halten Sie bereits die 20. Ausgabe in Ihren Händen. Herzlichen Dank an alle, die an der Gestaltung dieser Zeitschrift beteiligt sind.

Viel Spaß beim Lesen.
Andreas Mönig
Leitung der Werkstätten



Erholung in der Oase

Die Oase ist ein kleiner schöner Raum in der Abteilung Lennestadt. Beschäftigte haben die Möglichkeit, den Arbeitsprozess zu unterbrechen. Die Oase ist vergleichbar mit der Seniors in der Abteilung Attendorf.

Diese Auszeit ist nicht an ein festes Alter geknüpft. Derjenige, dem der Arbeitsalltag zu lang und zu anstrengend ist, kann nach Absprache ein oder mehrmals pro Woche für eine bestimmte Zeit die Oase besuchen. Die Gruppenleiterin ist Regina Duwe.



Im Moment kommen 17 Beschäftigte im Alter zwischen 44 und 65 Jahren aus dem Arbeits- und Förderbereich. Die Oase ist von Dienstag bis Donnerstag geöffnet. Wichtig: die Teilnehmer entscheiden, was sie machen – Kochen, Backen, Spielen, Kartenproduktion unterstützen ...



Was ist der b.punkt?

In Attendorn wurde der neue Bereich b.punkt der Abteilung eXtern der Werthmann-Werkstätten eröffnet.

Der b.punkt ersetzt den bisherigen Berufsbildungsbereich, der im Kreis Olpe an den Standorten in Olpe, Welschen Ennest und Attendorn war. Dort wurden Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen für den beruflichen Alltag vorbereitet. In den Werkstätten wurde die berufliche Bildung neu entwickelt. Menschen mit den verschiedenen Einschränkungen können nun gemeinsam miteinander und voneinander lernen. Das Erlernen von fachlichen und sozialen Fähigkeiten ist Sinn und Zweck der Bildungsmaßnahme. Besondere Hilfe, die sich an den Wünschen jeder Person richtet, ist wichtig. Nach der Aufnahme erfolgt zunächst das dreimonatige Eingangsverfahren im b.punkt. Dort ermitteln Bildungsbegleiter das Fachwissen der neu angekommenen Beschäftigten. Danach werden sie im Rahmen der zweijährigen beruflichen Bildung mit Schulungen im b.punkt und Praktika in den gesamten Werthmann-Werkstätten an die Arbeit in den Werkstätten und auf den ersten Arbeitsmarkt herangeführt. Hierbei wird besonders auf die persönlichen Wünsche und Fähigkeiten von jedem Einzelnen geachtet. In dieser Zeit wird der Beschäftigte von geschulten Bildungsbegleitern unterstützt. Diese haben Erfahrung im handwerklichen oder im industriellen Bereich mit sonderpädagogischen und sozialpsychiatrischen Zusatzqualifikationen.



Fotos von der feirlichen Eröffnung am 29. März 2017.



b.punkt ist für mich ...

Muhammed Aydin

Beschäftigter in b.punkt seit dem 02.01.2017
Er wurde von Nina Fecker befragt....

Herr Aydin, was heisst b.punkt für Sie?

Muhammed Aydin: b.punkt heißt für mich Bildung und Begleitung zur Vorbereitung auf Arbeit. Hier kann ich mich auf das Arbeitsleben einstellen um Dinge zu erlernen, die für Arbeit wichtig sind. Hier werde ich angeleitet, wie ich Aufgaben erledigen kann.

Wie fühlen Sie sich in b.punkt?

Super. Ich bin hier gut angekommen. Ich kann mich wie ich selbst fühlen. Neben den Leuten gefallen mir hier die hellen Räume und das Licht sehr gut. Ich kann viele unterschiedliche Arbeiten ausprobieren.

Wie möchten Sie am Ende der beruflichen Bildung aus b.punkt rausgehen?

Mein Wunsch ist im Moment, Betreuungshelfer zu sein, wenn ich b.punkt beende und in den Arbeitsbereich wechsele.



Im Werkraum von b.punkt kann Muhammed Aydin sich im Rahmen des Blockunterrichtes unter Anleitung und Begleitung im Arbeitsfeld Holz betätigen.



Antonia Zimmermann

Abteilung WWW seit August 2015

„Mir gefällt es gut im geschützten Rahmen zu arbeiten. Die Arbeit macht Spaß und ist abwechslungsreich.

Einmal im Monat fahre ich dann für eine Woche täglich nach Attendorn zum Blockunterricht, das ist sehr interessant und hilfreich.

Man wird in allen Sachen unterstützt, die man selber nicht bewältigen kann. Die Gruppenleiter sind alle sehr hilfsbereit und freundlich.“

Mario Götze erzählt

Mario Götze ist ein deutscher Fußballspieler, der bei Borussia Dortmund unter Vertrag steht. Der Mittelfeldmann spielt auch gerne in der Offensive. Er ist 24 Jahre alt und wurde in Memmingen geboren. Ümit Burunkaya durfte das Interview führen. Er ist ein großer Fan von Borussia Dortmund.



Hallo Herr Götze, oder dürfen wir Mario sagen?

Mario Götze: „...unbedingt Mario – wenn ich zu Dir Ümit sagen darf...“

Wie fühlt es sich an, wieder „in der Heimat“ zu sein?

Mario Götze: „Das fühlt sich sehr gut an. Da spürt man viel Vertrautheit, viel Gewohntes. Obwohl sich der Verein und auch die Stadt in den vergangenen drei Jahren gewaltig entwickelt haben. Der Verein und das Trainerteam haben mir dieses Einleben ermöglicht und die Fans haben mir dabei geholfen. Dafür vielen Dank – vor allem auch Euch persönlich für Eure Unterstützung.“

Und warum bist Du überhaupt nach Bayern gegangen? War es eine rein sportliche Entscheidung nach Bayern zu wechseln oder war es auch eine familiäre Entscheidung? Du bist ja in Memmingen geboren und deine beiden Brüder spielen noch in Bayrischen Vereinen.

Mario Götze: „Das war eine Entscheidung, zu der viele Dinge beigetragen haben und die ich damals nach Abwägung dieser Komponenten getroffen habe.“



Kannst Du sagen, worin der Unterschied im Training bzw. auf der menschlichen Ebene zwischen Pep Guardiola und Thomas Tuchel liegt?

Mario Götze: „Jeder Trainer hat seinen eigenen Stil. Und es ist immer wieder interessant, dies zu beobachten. Thomas Tuchel hat einen ganz speziellen Stil und ist auf dem besten Wege, einer der besten Trainer der Welt zu werden.“

Über zwei Jahre nach deinem WM Tor, denkst Du noch häufig darüber nach? Wir lesen ja in sämtlichen Reportagen und Berichten darüber.

Mario Götze: „Nein, es ist nicht so, dass ich daheim auf der Couch sitze und an das Tor denke. Aber man wird eben von außen immer wieder daran erinnert, weil es ein besonderes Tor war. Es wird ja immer wieder irgendwas über dieses Tor geschrieben.“

Wusstest Du in dem Moment schon, dass es ein „geschichtsträchtiges„ Tor wird oder war es in dem Moment „nur“ eines bei einem großen der Turnier?

Mario Götze: „In diesem Moment verspürst du nur Freude, Freude und nochmals Freude. Da denkst du nicht über das Geschichtsträchtige nach. Man ist voller Adrenalin und weiß ja in diesem Moment so oder so noch nicht, ob dieses Tor entscheidend ist. Man freut sich mit den Mannschaftskameraden – und dann muss man sich in einem solch wichtigen Spiel auch schnell wieder konzentrieren.“



Was hast Du noch für Ziele in Deiner Karriere. Was möchtest Du noch erreichen? Und was sind Deine Hoffnungen mit Borussia Dortmund?

Mario Götze: „Ich bin zwar erst 24 Jahre alt, habe aber doch schon einiges erlebt in meiner Karriere. Ich will mich weiter verbessern und ich will noch möglichst viele Spiele und Titel gewinnen. Ich habe noch viel vor mir und große Ansprüche an meine Leistung. Mein Ehrgeiz ist immer noch so ausgeprägt wie am ersten Tag.“

Wie bist Du zu Deinem sozialen Engagements „Weitblick“ (einer Initiative zu einem weltweit gerechteren Bildungszugang) gekommen und was sind Deine Aufgaben dort?

Mario Götze: „Mir liegen im sozialen Bereich die Themen Familie, Bildung und Schutz besonders am Herzen. Bei Weitblick wird vor allem das Thema Bildung angesprochen, zu dem wir in der Familie auch durch die Arbeit meines Vaters, der ja im Bildungsbereich tätig ist, besonders verbunden sind.“

Hattest Du schon einmal Kontakt zu einer Werkstatt? Und wenn es Dein Terminplan in der Zukunft zulässt, würdest Du unsere Einrichtung einmal besuchen wollen?

Mario Götze: „Bisher noch nicht. Und derzeit bin ich echt ein bisschen in der Bredouille. So lange wir in Champions League und im DFB-Pokal spielen und wir immer dreimal pro Woche spielen, wird sich das auch kaum realisieren lassen. Und eigentlich hoffen wir ja alle, dass dieser Rhythmus bis im Mai andauert. Aber wenn ich Zeit habe, würde ich euch gerne mal besuchen.“

Hinweis: Als Ümit Burunkaya das Interview führte, war die langwierige Erkrankung von Herrn Götze nicht bekannt. Die Redaktion wünscht ihm auf diesem Wege alles Gute und gute Besserung.

... besonders gesund!

Über die Ernährung wird in der letzten Zeit viel gesprochen. Die Werkstätten möchten hierzu ein Zeichen setzen: Wir führen Bio-Tage ein!

An diesen Tagen wird in allen Abteilungen der Werkstätten Bio-Essen gereicht. Was ist Bio-Essen?

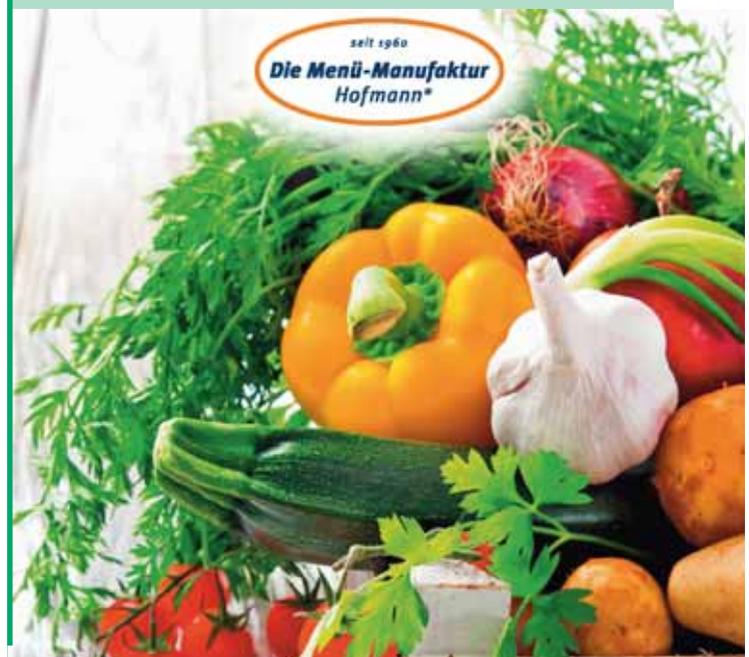
Die Bauern müssen besondere Vorschriften beachten. Das Essen besteht aus Lebensmitteln, die nicht mit künstlichen Düngern erzeugt werden. Das Fleisch kommt von Tieren, die genug Platz in den Ställen und Auslauf im Freien haben. Bei diesem Essen gibt es keine künstlichen Beimischungen.

Das Essen behält seinen ursprünglichen Geschmack und ist besonders gesund.

Zusammen mit der Manufaktur Hofmann-Menü werden wir die Bio-Tage einführen.

**Die Biotage sind geplant:
Freitag, 21.07.2017
Freitag, 17.11. 2017**

Wir möchten in Zukunft häufiger Bio-Tage anbieten. Guten Appetit!



Guten Appetit!

Das Hermannsdenkmal

In diesem Jahr haben wir, die Carivallis, das erste Mal in der „richtigen“ Wagenbauerhalle der Karnevalsgesellschaft Attendorn unseren Wagen gebaut! Im letzten Jahr haben wir die Möglichkeit bekommen, einen Karnevalswagen mitsamt dem kompletten Material und den Werkzeugen zu übernehmen. Der Wagen gehörte Hermann Springob, der 33 Jahre lang einen Karnevalswagen gebaut hat. Als Dankeschön haben wir ihm ein Denkmal gebaut. In Anlehnung an das Hermannsdenkmal haben wir einen schönen Wagen mit Sockel und dem darauf sitzenden Hermann hergestellt.



Als Fußtruppe von 52 Personen sind wir in seinen Lieblingsmotiven „Pinguine“ und „Schlumpfe“ mitgegangen.



Bitte abschneiden

PREISRÄTSEL

Welchen neuen Namen hat die berufliche Bildung in den Werkstätten

- Blickpunkt
 b.punkt
 Bildungspunkt

Bitte geben Sie den Abschnitt bei Ihrem Gruppenleiter bis zum 30.06.2017 ab. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Ihr Name: _____

Abteilung: _____

Gruppe: _____

Zu gewinnen gibt es folgende Preise:

- 2 Eintrittskarten Elspe-Festival
- 2 Eintrittskarten Freizeitbad Olpe
- 1 Rucksack der Firma Huhn

Ein **Korps** ist ein militärischer Großverband des Heeres aus mehreren Teilgruppen.

Konzert für uns

Das Heeresmusikkorps Koblenz hat ein tolles, gut besuchtes Konzert in Olpe gegeben. Das Konzert war aufgeteilt in zwei Teile, in denen Märsche und auch moderne Stücke gespielt wurden.

In jedem Teil gab es ein Solo, das heißt, dass ein Musiker einen großen Teil des Stückes alleine spielt. Diese wurden mit viel Beifall belohnt.



Das Konzert war ein Benefizkonzert. Das bedeutet, dass die Musiker für den guten Zweck gespielt haben. Das Geld vom Verkauf der Eintrittskarten bekommt der Förderverein der Werthmann-Werkstätten. Mit diesem Geld kann der Förderverein Projekte in der Werkstatt unterstützen oder nützliche Dinge anschaffen. In der Vergangenheit waren das zum Beispiel der Cabito oder die großen Sonnenschirme.



Die Lösung des letzten Rätsels: 34 Beschäftigte

Die Gewinner des Preisrätsels waren Sergej Bolinger, Kathrin Borgas, Tanja Görtz, Peter Hamm, Klaus Janda, Ruth Mertens, Corinna Nathen, Susanne Niederschlag, Raphael Pöggeler und Jan Sigmund

Herzlichen Glückwunsch!

Leider konnten nicht alle Gewinner das Konzert des Heeresmusikkorps Koblenz erleben, haben aber als Entschädigung einen anderen Preis bekommen, den sie sich selbst ausgesucht haben.



Wiedersehen beim Stammtisch

Die Stammtischrunden der Abteilung eXtern werden für offene Gespräche der Kollegen genutzt.

Wir tauschen uns über unseren Arbeitsplatz aus und festigen so unsere sozialen Kontakte. Bei Kaffee und Kuchen besprechen wir vieles und lassen den Stammtisch nach etwa 2 Stunden ausklingen.



Foto oben: Stammtisch der Region Lenne-
stadt, Kirchhundem und Finnentrop im Ca-
fé Heimes in Altenhundem.



Foto links: Stammtisch der Region Atten-
dorn, Olpe, Drolshagen und Wenden in
Sangermanns Backes in Oberveischede.

Joseph Ebbert



Hausmeisterhelfer in Schule

Andreas Schiemann arbeitet seit fast einem Jahr auf einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz als Hausmeisterhelfer an der Kreisberufsschule in Olpe.

Dieser Außenarbeitsplatz hat gegenüber der Arbeit in der WWA einige Veränderungen gebracht.

Um zur Arbeit zu kommen macht Herr Schiemann jeden Morgen einen Fußweg von 2 km.

Die Arbeit als Hausmeisterhelfer ist abwechslungsreich. Im Sommer muss er bei der Pflege der Grünanlagen mit-
helfen, im Herbst hat Herr Schiemann die Bürgersteige und Gehwege vom Laub befreit, im Winter muss er die Wege und Bürgersteige schnee- und eisfrei halten.

Neben den Tätigkeiten im Außenbereich hilft er auch bei der Einrichtung der Seminarräume. Für unterschiedliche Gruppen müssen Stühle und Tische immer wieder neu aufgestellt und umgebaut werden. Seine Aufgabe als Hausmeisterhelfer sehr viel Freude. Die Arbeit ist zwar anstrengend, er bekommt aber auch von den Hausmeistern, Lehrern und einigen Schülern viel Lob.



-> am 14. Mai 2017 ist Wahltag!

Hier ein Gespräch mit dem Gruppenleiter und Politiker Thomas Halbe, Andre Hoberg und Ümit Burunkaya. Alle kennen sich schon lange und „duzen“ sich.



Andre Hoberg: Hallo Thomas, du bist ja Politiker in Drolshagen. Wir haben ein paar Fragen zur Landtagswahl am Sonntag, 14. Mai 2017.

Ümit Burunkaya: Alle 5 Jahre wird in Nordrhein-Westfalen ein neuer Landtag gewählt. Hannelore Kraft ist Kandidatin für die SPD. Sie will am 14. Mai 2017 erneut die Wahl gewinnen. Aber Armin Laschet von der CDU macht ihr den Posten streitig. Er möchte auch Ministerpräsident werden. Dürfen wir auch wählen?

Thomas Halbe: Alle Deutschen, die 18 Jahre alt sind und in Nordrhein-Westfalen wohnen, können wählen.

Andre Hoberg: Verstehe ich das richtig? Auch alle Menschen mit einer Behinderung können wählen gehen?

Thomas Halbe: ...ja, das ist richtig. Es gibt nur eine kleine Ausnahme: Menschen, die eine rechtliche Betreuung in „allen Angelegenheiten“ haben. Die können nicht wählen. Aber dies sind nur wenige.

Ümit Burunkaya: Und was muss ich tun, damit ich wählen kann?

Thomas Halbe: Jeder der wählen darf, bekommt eine **Wahl-Benachrichtigung** nach Hause zugeschickt. Damit könnt ihr in das Wahllokal an eurem Wohnort gehen.

Ihr müsst euren Personalausweis dabei haben. Wahlhelfer sagen Euch, wie die Wahl abläuft. Die Wahl ist geheim. Das ist wichtig!

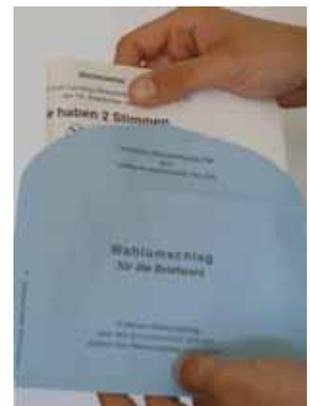
Ümit Burunkaya: Was ist, wenn ich dazu Unterstützung benötige?

Thomas Halbe: Kein Problem. Ihr könnt eine Person mitnehmen, die Euch unterstützt. Das steht im Wahl-Gesetz. Ihr könnt auch Briefwahl beantragen. Dazu muss man die Wahl-Benachrichtigung ausfüllen und an das Wahlbüro schicken. Ihr bekommt den Stimmzettel dann nach Hause geschickt.

Andre Hoberg: Zu Hause kann ich mir ja helfen lassen.

Thomas Halbe: Ja, bei der **Briefwahl** könnt ihr euch von einer Person eures Vertrauens helfen lassen. Aber auch hier gilt! Jeder Mensch entscheidet selbst, welche Partei und welche Person er wählt. Der Unterstützer muss das nach eurem Willen tun.

Andre Hoberg: Also: Ümit und ich wählen – hoffentlich viele andere auch!



Traurig müssen wir Abschied nehmen von...

Gudrun Hoffmann,

die am 8. März 2017 im Alter von 61 Jahren verstorben ist. Sie war von Oktober 1979 bis Ende Januar 2017 in den Werthmann-Werkstätten. Zuletzt war sie in der Abteilung Attendorn im Team Dienstleistung. Beschäftigt war sie zuletzt in der Montage 1 bei Frau Rühl-Korte u. Herrn Papadopoulos.



Termine

10.05.2017 Werkstatt im Betrieb,
Abteilung Attendorn

17.05.2017 „Außen und doch mittendrin“
Infoabend über Arbeitsplätze
außerhalb der Werkstätten

19.05.2017 Werkstatt erleben,
Abteilung Lennestadt

21.06.2017 Bio-Tag in allen Abteilungen

14.06.2017 Betriebsfest Abteilung eXtern

29.06.2017 Betriebsfest WWL

14.07.2017 Betriebsfest Abteilung WWA

Betriebsurlaub 2017

Abteilung Olpe: 17.07. – 28.07.2017

Abteilung Attendorn: 31.07. – 11.08.2017

Abteilung Lennestadt: 14.08. – 25.08.2017



Bei Problemen oder Fragen steht der **Eltern-Angehörigen-Betreuer-Beirat (EAB-Beirat)** jederzeit zur Verfügung. Dieses Jahres im September werden einige Mitglieder neu gewählt. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, kann sich gerne mit dem 1. Vorsitzenden Erich Hanes oder einem anderen Mitglied in Verbindung setzen. Informationen zum EAB finden Sie auch auf unserer Homepage www.werthmann-werkstaetten.de.



**Werthmann
Werkstätten**

WIR erhielt 2012 den Innovationspreis des Caritasverbandes Olpe in Bronze.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel eventuell zu kürzen oder Korrekturen vorzunehmen

www.werthmann-werkstaetten.de

Impressum

**Herausgeber
Verantwortlich
Redaktion**

Werthmann-Werkstätten, Tel. 02722 9210
Andreas Mönig, Leitung Werkstätten
Silvia Demmerling, Christoph Kleinke,
Jutta Korte, Andreas Mönig,
Liesel Steffen, Iris Thiele

**Satz & Layout
Druck**

Jutta Korte, 02722 989815
Frey Print + Media Attendorn
Gedruckt auf ENVIROTOP, echtes Recycling-
Papier hergestellt aus 100% Altpapier!

